

diesem Zwecke errichteten Gebäuden. Reitende und fahrende Posten beförderten Personen, die im Auftrage des Staates reisten, mit großer Schnelligkeit, so daß die Befehlshaber der Militärstationen und die Beamten der Bezirke und Städte immer genau berichtet waren und ihre Maßregeln treffen konnten.

§ 29. So war die Verteidigung des Grenzlandes aufs beste eingerichtet, und zur Zeit des Kaisers Hadrian, der die Grenzen des Reiches für immer festsetzen wollte, glaubte gewiß kein Römer, daß einst die Barbaren des Nordens nicht nur die Grenzländer erobern, sondern selbst über Italien und Rom herrschen würden. Wieviel besser als der Germane war der römische Soldat bewaffnet und wie überlegen die **römische Kriegskunst!** Jede Legion, die sich ebenso schnell mauerfest zusammenschloß, als in kleinern Abteilungen ausbreitete, war von Reitergeschwadern begleitet, und bevor der anstürmende Keil der unbepanzerten Germanen zum Handgemenge mit den Legionären kam, wurde er von den Schützen und Schleuderern begrüßt, welche sich in Schwärmen vor der Schlachtlinie ausbreiteten und ihre Pfeile und Bleistücke auf eine Entfernung von 200 m verjantben. Außerdem wurden den Legionen auf eigens dazu eingerichteten Karren Katapulten nachgeführt, riesige Armbrusten, die auf Gestellen ruhten, durch Maschinen gespannt und von 11 Mann bedient wurden; sie schossen starke, 2 m lange Speere, die auf 400 m weit töteten. Bei der Verteidigung von Festungswerken wirkten neben den verschiedenen Geschossen besonders die Ballisten mit, große Wurfmaschinen, vermittelst welcher Steine von 3 bis 10 Centner Schwere sicher und auf große Entfernungen in Bogenwurf geschleudert werden.

Die Germanen wären auch nie imstande gewesen, das römische Reich zu überwältigen, wenn die Kraft des römischen Volkes nicht durch Sittenverderbnis, durch tyrannische lasterhafte Kaiser gebrochen worden wäre. Vollends zerstört wurde sie durch die einheimischen Kriege, man darf wohl sagen, durch die Soldaten. Das Heer bestand (wie oben S. 143 bemerkt wurde) zum geringsten Teile aus eigentlichen Römern und Italern, sondern die Soldaten wurden in den Provinzen und hauptsächlich in solchen, deren Bevölkerung am rauhesten war, ausgehoben; dazu wurden barbarische Söldner eingereicht oder als Hilfstuppen angeschlossen. Die Soldaten hatten schon längst erkannt, daß sie Meister im Reiche waren, daher rief bald dieses, bald jenes Heer seinen Feldherrn zum Kaiser aus, und dann mußte das Schwert entscheiden, welcher von den Ausgerufenen der Alleinherrscher werden sollte, so z. B. zwischen Otho und Vitellius, zwischen Vitellius und Vespasian. Römische Heere schlugen gegen römische Heere blutigere Schlachten, als vor alter Zeit gegen Pyrrhos und Hannibal, und die siegenden Heere